

~ ~ ~ ~ ~ ESG-Newsletter vom 06. März 2015 ~ ~ ~ ~ ~

Liebe Newsletter-Leser!nnen,
heute erreicht euch ein neuer ESG-newsletter mit wichtigen Ausschreibungen und Terminankündigungen.

Allen Leserinnen einen Strauß roter Hahnenfußgewächse zum 8. März!

Allen Leser!nnen eine vergnügliche Lektüre!

Uwe-Karsten Plisch

1. Stellenausschreibung Bundesstudierendenpfarrer*in
2. Einladung Ökumenischer Bibeltag in der ESG Halle am 19. April 2015
3. Open Slides 1.7 erschienen
4. Save the Date: Dritte Konferenz Afrika Neu Denken 25. – 26. September 2015 in Frankfurt am Main
5. Ausschreibung JUPP: JÜgendProjektPreis der aej
6. PM des DSW: Mehr ausländische Studierende = mehr staatlich geförderte Wohnheimplätze

1. Stellenausschreibung Bundesstudierendenpfarrer*in

Der Verband der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland (Bundes-ESG) besetzt zum nächstmöglichen Termin befristet die Stelle des/der

Bundesstudierendenpfarrers/Bundesstudierendenpfarrerin

Die ESG ist Gemeinde Jesu Christi an der Hochschule. Die Bundes-ESG nimmt teil am Gesamtauftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und ihrer Gliedkirchen, insbesondere im gesellschaftlichen Feld von Bildung, Wissenschaft und Hochschulentwicklung.

Der Dachverband der rund 120 Studierenden- und Hochschulgemeinden in Deutschland arbeitet seit dem 01. Januar 2008 in einer engen Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) in Hannover und hat sich im September 2014 eine neue Ordnung gegeben.

Der Tätigkeitsbereich umfasst:

- Verkündigung des Evangeliums und die Seelsorge in der Bundes-ESG und im Umfeld der Hochschulen
- Leitung und Koordination des Arbeitsfeldes Studierenden- und Hochschularbeit innerhalb der gemeinsamen Geschäftsstelle mit der aej
- Repräsentanz des Dachverbandes nach innen und außen, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- Zusammenarbeit mit den Verbandsgrmien, den einzelnen ESGn an den jeweiligen Hochschulorten sowie der EKD und den Landeskirchen

Wir erwarten:

- Soziale Kompetenz und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Organisationskompetenz, Entscheidungsfreudigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Ökumenisches Engagement, spirituelle und liturgische Erfahrung
- Erfahrung mit Geschäftsführung und der Bewirtschaftung öffentlicher Mittel
- Mehrjährige Berufserfahrung als ordinierte Theologin / ordinerter Theologe
- Ein bestehendes Dienstverhältnis zu einer Gliedkirche der EKD und die nachgewiesene Bereitschaft des bisherigen Anstellungsträgers, zu beurlauben.
- Bereitschaft zu ausgedehnter Reisetätigkeit, auch an Wochenenden.
- Gute PC-Kenntnisse und Kenntnisse im Umgang mit neuen Kommunikationsformen im Internet und sozialen Medien

Die/der Bundesstudierendenpfarrerin/Bundesstudierendenpfarrer wird für die Dauer von sechs Jahren gewählt, einmalige Wiederwahl ist möglich. Die Antragstellerin ist die aej, die Anstellung erfolgt nach DVO.EKD (Eingruppierung: A13 /A14) bzw. dem entsprechenden Anstellungsverhältnis der entsendenden Landeskirche.

Der Arbeitsplatz ist nicht teilzeitgeeignet. Dienstort ist die gemeinsame Geschäftsstelle aej/ESG in Hannover.

Die Gremien der aej und ESG streben in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, die Erhöhung des Frauenanteils an und fordern daher qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Über die Einstellung entscheidet der Koordinierungsrat der Bundes-ESG.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen einschließlich einer Darstellung Ihres theologischen Profils senden Sie bitte bis zum 15.05.2015 per Email an: Generalsekretär Mike Corsa (co@aej-online.de) der Ihnen auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

ESG im Internet: www.bundes-esg.de, aej im Internet: www.evangelische-jugend.de

2. Einladung Ökumenischer Bibeltag in der ESG Halle am 19. April 2015

Wissen was zählt – Der Galaterbrief

Ruppig und zärtlich zugleich – so geht es im Galaterbrief zur Sache. Für Paulus steht das ganze Evangelium auf dem Spiel, entsprechend engagiert wäscht er den „blöden Kelten“ (Luther: O ihr unverständigen Galater!) den Kopf. Was bedeutet es, (heute) Christ*in zu sein? Was heißt: Gerechtigkeit aus Glauben – Gerechtigkeit aus Gnade – Gerechtigkeit vor Gott? Wer sehen will, was es heißt, dass der Glaube einen unbedingt angeht, ist beim Galaterbrief genau richtig. Gemeinsam mit euch wollen wir uns darauf einlassen.

Nathanael Wüst Johann-Hinrich Witzel Uwe-Karsten Plisch

Ort: ESG Halle

Zeit: 19. April 2015, 10-17 Uhr, Abschlussgottesdienst 18 Uhr

Anmeldung: über die ESG Halle

<http://www.halle-esg.de/>

buero@halle-esg.de

Fahrtkosten für auswärtige Teilnehmer*innen werden zur Hälfte erstattet.

3. Open Slides 1.7 erschienen

Das freie Präsentations- und Versammlungssystem OpenSlides ist am 16. Februar 2015 in der Version 1.7 erschienen

und auf der Website <http://openslides.org> kostenlos verfügbar.

Eine häufig gewünschte Funktion von Versammlungsleitern ist nun in OpenSlides 1.7 enthalten: Die Erstellung von Änderungsanträgen.

Zu einem Hauptantrag lässt sich auf Knopfdruck ein Änderungsantrag einreichen. Der Bezug zum Hauptantrag ist stets gegeben.

Eine automatische Nummerierung hilft beim Filtern und Verwalten von Änderungsanträgen.

Eine weitere Neuerung von OpenSlides erlaubt es der Versammlungsleitung „Tags“ zur Verschlagwortung von Einträgen zu vergeben, um leichter inhaltlich zusammengehörige Elemente zu verwalten. Beispielsweise kann ein Antrag, ein Tagesordnungspunkt und eine Wahl mit dem gleichen Schlagwort versehen werden.

4. Save the Date: Dritte Konferenz Afrika Neu Denken 25. – 26. September 2015 in Frankfurt am Main

Die nunmehr schon dritte Konferenz Afrika Neu Denken, veranstaltet von der Initiative Kirche von unten (IKvu) in Kooperation u.a. mit der ESG Frankfurt am Main, findet vom 25. – 26. September 2015 im Ökumenischen Zentrum Christuskirche in Frankfurt am Main statt.

Einen Rückblick auf die bisherigen zwei Konferenzen gibt es hier: www.afrika-im-zentrum.de.

5. Ausschreibung JUPP: JUgendProjektPreis der aej

JUPPIES IN ACTION - Die Weltenretter

www.jupp-der-preis.de: aej schreibt den Evangelischen JUgendProjektPreis zum vierten Mal aus.

Die Welt retten und sich für Frieden, Gerechtigkeit und Wahrung der Schöpfung einsetzen. Das sollen sich die Projekte auf die Fahnen schreiben, die die Evangelische Jugend nun auf den Internetseiten unter www.jupp-der-preis.de sammelt. „JUPPIES IN ACTION“ lautet das Motto zum vierten Evangelischen JUgendProjektPreis, dem „JUPP! 2015“.

JUPPIES IN ACTION wollen die Welt verbessern. Mit ihren Projekten vor Ort setzen sie sich aktiv dafür ein. Projekte, die sich für soziale Gerechtigkeit engagieren. Projekte, die sich für Frieden, Menschenrechte, Demokratie und Gleichberechtigung stark machen. Projekte, die die Bewahrung der natürlichen Ressourcen unseres Planeten als Lebensgrundlage zum Ziel haben. Genauso wie es Eden F. Keeper, Marten Peace und Sun-Kim-Fair unter www.jupp-der-preis.de vormachen.

Alle Projekte, die bis zum **10. April 2015** auf der Website www.jupp-der-preis.de eingetragen werden, haben die Chance, mit dem „JUPP! 2015“ ausgezeichnet zu werden.

Mit JUPP! würdigt die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) seit 2009 alle zwei Jahre beispielhafte und zukunftsweisende Projekte aus der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Die Projekte sollen die Weiterentwicklung der Evangelischen Jugend und der evangelischen Kirche anregen. Das Preisgeld beträgt 3.000 Euro. Verliehen wird der vierte „JUPP!“ am 6. Juni 2015 in Stuttgart im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentags.

Projektvorschläge können im Internet unter www.jupp-der-preis.de in die JUPP! - Projektdatenbank eingetragen werden. Mit der Präsentation aller gesammelten Projekte im Web ermöglicht die aej eine Verbindung von Projekterfahrenen mit Projektstarter(inne)n: Aktive aus der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit können ihr Wissen teilen und Erfahrungen weitergeben.

Nach dem Bewerbungsschluss am 10. April 2015 ermittelt eine Jury - Expertinnen und Experten aus Evangelischer Jugend, Kirche und Wissenschaft - das auszuzeichnende Projekt für den „JUPP! 2015“. Ein Mitspracherecht in der Jury hat Jede/r: Das Ergebnis einer Online-Abstimmung geht mit in die Jury-Entscheidung ein.

6. PM des DSW: Mehr ausländische Studierende = mehr staatlich geförderte Wohnheimplätze

Berlin, 3. März 2015. Das Deutsche Studentenwerk (DSW), der Verband der 58 Studentenwerke in Deutschland, bekräftigt seine Forderung nach mindestens 25.000 zusätzlichen, preisgünstigen, staatlich geförderten Wohnheimplätzen. Grund: Wie das Statistische Bundesamt meldet, hat die Zahl ausländischer Studienanfängerinnen und -anfänger um 4,5% zugenommen.

Gemäß den Zahlen machen die ausländischen Studienanfängerinnen und -anfänger 21,4 der insgesamt 501.000 Erstsemester im Studienjahr 2014 aus.

„Für die ausländischen Studierenden ist das Wohnheim die beliebteste und die häufigste Wohnform. 37% von ihnen leben im Studentenwohnheim. Von den rund 188.000 Wohnheimplätzen der Studentenwerke sind rund 66.000 von ausländischen Studierenden belegt“, erläutert Achim Meyer auf der Heyde, der Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks (DSW).

Er fährt fort: „Ausländische Studierende haben ein deutlich geringeres Budget als deutsche, und sie haben große Probleme, auf dem freien Wohnungsmarkt unterzukommen. Deshalb müssen Bund und Länder endlich gemeinsam tätig werden, um auch für die ausländischen Studierenden zusätzlichen, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen.“

„Nur mit staatlicher Förderung können die Studentenwerke bei Neubauten sozialverträgliche und auch von ausländischen Studierenden bezahlbare Mieten realisieren“, so Meyer auf der Heyde. Er erinnert daran, dass die Zunahme ausländischer Studierender auch in der gemeinsamen Internationalisierungsstrategie von Bund und Ländern als Ziel definiert ist.

„Die Studentenwerke begrüßen und unterstützen die Internationalisierungsstrategie Deutschlands“, betont Meyer auf der Heyde. „Aber Internationalisierung und Integration gibt es nicht zum Nulltarif. Wer solch ambitionierte Ziele definiert, muss auch für deren Finanzierung sorgen.“, erklärt Meyer auf der Heyde an die Adresse von Bund und Ländern.

Die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts vom 3. März 2015:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/03/PD15_073_213pdf.pdf?__blob=publicationFile

Forderung der Studentenwerke nach einem Hochschulpakt von Bund und Ländern für die soziale Infrastruktur:

<http://www.studentenwerke.de/de/MV2014-2>

Sonderbericht „Ausländische Studierende in Deutschland 2012“ zu deren wirtschaftlicher und sozialer Lage zum Download (100 Seiten):

http://www.studentenwerke.de/pdf/soz20_auslaenderbericht.pdf

Stefan Grob, DSW

stefan.grob@studentenwerke.de

www.studentenwerke.de

Dr. Uwe-Karsten Plisch
Theologie, Hochschul- und Genderpolitik
Verband der Evangelischen Studierendengemeinden
in Deutschland (ESG)
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover

Telefon: 0511 12 15-143
Mobil: 0176 502 69 099
Fax: 0511 12 15-299
E-Mail: ukp@bundes-esg.de
Internet: www.bundes-esg.de

